

## DGfN - Kommission: Rehabilitation, Transition und Altersmedizin

Jahresbericht 2015 / 2016

Dr. Steffen Krautzig, Detmold; Dr. Rolfdieter Krause, Berlin

Seit der letzten DGfN-Mitgliederversammlung auf dem Jahreskongress 9/2015 in Berlin fanden zwei Kommission-Sitzungen statt: am 4.12.2015 in Berlin am Rande des Berliner Dialyseseminars und am 12.4.2016 in Mannheim anlässlich des Jahreskongresses Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin.

Als neues Mitglied wurde in die Kommission aufgenommen: Frau Prof. Dr. Ute Hoffmann, Nephrologin, stv. Chefärztin der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie, Angiologie, Diabetologie, Endokrinologie und Nephrologie, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Regensburg.

Es wurde positiv aufgenommen, dass im Dialysestandard 2015/2016 im Kapitel „Strukturqualität“ erstmals auf die Bedeutung der Rehabilitation in der ganzheitlichen Betreuung von Dialysepatienten hingewiesen wird und dass unter „Internes Qualitätsmanagement“ konkret auf die Möglichkeiten der rehabilitativen Maßnahmen für ältere Dialysepatienten hingewiesen wird. Hier hält die Kommission allerdings eine Umformulierung und Erweiterung auf alle Dialysepatienten für angezeigt. Der rehabilitative Aspekt wird umso wichtiger, als die Wartezeiten für eine Nierentransplantation im Laufe der letzten Jahre noch länger geworden sind.

Einen Schwerpunkt in den Aktivitäten der Kommission bildete im Geschäftsjahr 2015/2016 die Fokussierung auf altersmedizinische Aspekte in der Langzeitbetreuung insbesondere von älteren Dialysepatienten. Die in der Kommission vertretenen Geriater Profs. Grupp, Hoffmann und Pommer haben eine Vorlage für ein „Geriatrisches Basis-Assessment in der Nephrologie“ zusammengestellt, das nach interner Diskussion und Vorlage bei den externen Fachgesellschaften der Geriatrie und der Inneren Medizin jetzt zur Veröffentlichung eingereicht wurde.

Aus Kollegenkreisen wird an die Kommission immer wieder die Frage herangetragen, welche Reha-Kliniken für die Betreuung von Dialysepatienten oder nierentransplantierten Patienten geeignet sind. Die Erstellung einer Liste nephrologisch aufgestellter Reha-Kliniken für chronisch Nierenkranke, Dialysepatienten und Nierentransplantierte sowie Lebendspender ist aktuell in Vorbereitung und wird voraussichtlich bis Ende 2016 für den Mitgliederbereich der Homepage der DGfN zugänglich gemacht werden können.

Prof. Köhler / Damp und Frau Dr. Gerbig / Bad Heilbrunn sind dabei, an die Vorgaben der Deutschen Rentenversicherung (DRV) angelehnte Strukturrichtlinien für die stationäre nephrologische Rehabilitation zu erarbeiten. Diese befinden sich derzeit in einem fortgeschrittenen Entwurfsstadium. Mit Beginn des Jahres 2017 wird eine Vorlage zur Diskussion im Vorstand der DGfN erwartet. Grundzüge für Strukturrichtlinien für die Rehabilitation nierentransplantierten Patienten und ihrer Lebendspender wurde in einem Artikel im Heft 1/2016 in "Der Internist" unter der Koautorenschaft von S. Krautzig und D. Gerbig veröffentlicht. Weiterhin haben Prof. Köhler und Frau Dr. Gerbig jeweils Interviews und Artikel zur nephrologischen Rehabilitation in Der Nierenpatient veröffentlicht.

Das Selbsthilfenetzwerk Bundesverband Niere e.V. betreibt eine AG Rehabilitation, um die Rolle der Selbsthilfe in diesem Bereich zu stärken. Prof. Köhler und Frau Dr. Gerbig vertreten dabei die Kommission. 2017 soll dabei eine neue Handreichung in patientengerechter Sprache zur Rehabilitation für Patienten und deren Angehörige entwickelt werden (Arbeitstitel " fit für die Reha" ).

Auf dem DGfN-Kongress 2016 wird die Kommission am 10.9.2016 im Rahmen der Vorsymposien erneut vertreten sein mit dem Thema: „Bewegung ist Medizin“; als Referenten haben zugesagt: Prof. L. Pape / Kinder-Nephrologie Hannover, Dipl.-Psych. J. Möller, / Reha-Klinik Damp, Prof. B. Wolfarth / Sportmedizin Berlin sowie Prof. M. Köhler / Damp und Dr. S. Degenhardt / Viersen.